

Vom Kostenfaktor zum umgarnten Spezialisten

Es gibt viele gute Weiterbildungen, die sich lohnen. Aber meist in erster Linie für den Arbeitgeber, da sie sich nah an der betrieblichen Praxis orientieren. Um den eigenen Marktwert zu heben, sollten sich junge Ingenieure auch über eine Weiterbildung Gedanken machen, die sie für andere Arbeitgeber interessant macht.

Elena Winter

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 10. 11, ws
Jedes Wissen, jedes Können ist ausbaufähig. Dessen war sich schon Michelangelo bewusst. „Ich lerne noch“, sagte der weltberühmte Baumeister und Bildhauer angeblich im hohen Alter.

Die Erkenntnis gilt auch heute – fürs Leben wie für den Beruf. Viele Unternehmen investieren deshalb in die solide Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Andere hingegen vernachlässigen das Thema und verspielen sich womöglich nicht nur qualifiziertes und motiviertes Personal, sondern auch ein großes Stück Wettbewerbsfähigkeit.

Laut einer Umfrage des VDI Wissensforums im Rahmen der Weiterbildungsinitiative „VDI-educating“ bemängeln mehr als die Hälfte (55,3 %) der technischen Fach- und Führungskräfte das Weiterbildungsangebot in ihrem Unternehmen. Berücksichtigt wurden die Branchen Fahrzeugindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Kunststoffindustrie, Chemie/Pharma, Energie, Landtechnik und Bautechnik. Wo Weiterbildung gar nicht oder nur in Ausnahmefällen geboten wird, liegt dies größtenteils an den Kosten (70,7 %) oder an den zu erwartenden Fehlzeiten (46,5 %).

Nach Einschätzung vom Haus der Technik (HDT) scheuen sich insbesondere kleine und mittlere Unter-

nehmen vor der Investition in Weiterbildungsmaßnahmen. Stärker ausgeprägt ist die Bereitschaft hierfür in Großunternehmen, die häufig über feste Strukturen und damit auch über ein systematisches Bildungsprogramm verfügen.

Beispiel hierfür ist die Lufthansa School of Business, die den Führungskräften und dem Führungsnachwuchs bei Lufthansa in Kooperation mit Bildungsträgern eine Vielzahl an Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht. Für Ingenieure im Konzern sind etwa Luftrecht und Systemschulungen als fachliche Bausteine zwingend vorgeschrieben.

Unter die so genannte „Bedarfsorientierte Weiterbildung“ bei der Lufthansa fallen Inhalte wie interkulturelles Training, Sprachen oder Betriebswirtschaft. „Weiterbildungen ergeben sich ebenso aus den mit den Vorgesetzten abgestimmten Zielvereinbarungen und dem damit verbundenen Qualifizierungsplan“, erklärt Lufthansa-Sprecher Thomas Jachnow.

Auch in anderen Unternehmen sind Bildungsmaßnahmen an die jeweilige Tätigkeit gekoppelt. Sie gehen häufig einher mit speziellen Bedingungen wie Rückzahlungsvereinbarungen im Falle einer Kündigung. „Natürlich möchten wir die Mitarbeiter nach der Weiterbildung nicht verlieren und versuchen, uns entsprechend abzusichern“,

bestätigt etwa Personalleiter Bernhard Weigert vom Geschäftsfeld Elektronische Systeme der ZF Friedrichshafen AG.

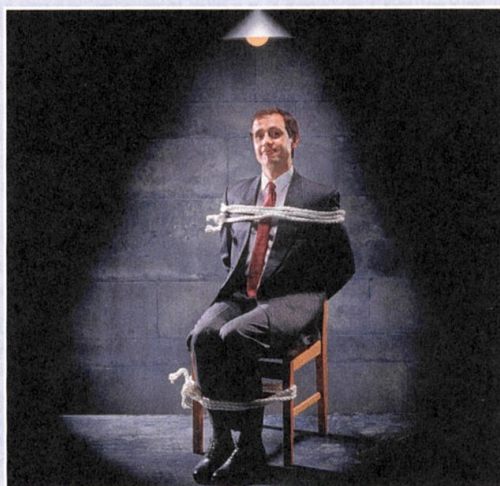
Weiterbildungen sind meist an die jeweilige Tätigkeit im Unternehmen gekoppelt

Ein grundsätzliches Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit sollte also gegeben sein. Der Konzern SolarWorld fördert ebenfalls aktiv die Weiterbildung seiner Mitarbeiter und vereinbart gelegentlich Mindestbindungsfristen. „Solche Fristen sind allerdings nur in den Fällen üblich, wenn die durchgeführte Weiterbildungsmaßnahme zeitlich oder finanziell einen gewissen Umfang überschreitet“, sagt Steffen Kretzschmar, Personalleiter bei SolarWorld am Standort Freiberg.

Ingenieure, die beim Bonner Solarriesen arbeiten, sind vor allem in den Bereichen Prozesstechnik, Engineering,

Forschung/Entwicklung und im technischen Service eingesetzt. Ihre Fortbildungsbedürfnisse sind nach Angaben von Steffen Kretzschmar sehr individuell, da auch die Einsatzgebiete sehr speziell sind. Entsprechende Schulungen werden auch hier je nach Fachgebiet angeboten und genutzt.

Finanzielle Unterstützung seitens der Unternehmen bei der Weiterbildung ist löblich. Sie birgt aber für Mitarbeiter – allen voran für Berufseinsteiger – die Gefahr, zum Spielball des Arbeitgebers zu werden. Um dem entgegenzuwirken, rät das HDT dazu, die Bedingungen der Finanzierung im Vorfeld genau abzustimmen. Auch wer sich stetig Gedanken über seine beruflichen Ziele macht, bleibt fachlich auf Kurs: „Arbeitnehmer sollten regelmäßig das ‚Ist‘ und das ‚Soll‘ ihrer Situation analysieren und nach entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen Ausschau halten“, sagt Ursula Baumeister, Geschäftsführerin beim Bildungsanbieter



Lassen Sie sich von Ihrem Arbeitgeber nicht binden. Gehen Sie auch eigene Weiterbildungswege. Foto: Mauritius Images

Zeitung/ Zeitschrift/
Homepage/ Newsletter: VDI Nachrichten
Ausgabe: 2/11
Datum: 15.10.2011



Verbund
Ingenieur Qualifizierung
gemeinnützige GmbH

NAVIGATION Ingenieurkarriere · 2/2011 43

WEITERBILDUNG IN DER PRAXIS

Wunsch und Wirklichkeit

- Die Förderung der Fachkompetenz nimmt bei Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen den größten Stellenwert ein (92,6 %). Personale, soziale und unternehmerische Kompetenzen bekommen vergleichsweise wenig Gewicht (44,9 %, 52,9 % und 41,7 %). Der Wunsch nach Schulungen in diesen Bereichen ist dagegen deutlich größer (75,2 %, 78,4 % und 68,8 %). E. W.
Quelle: VDI Wissensforum/Umfrage „VDI-educating“

Verbund IQ (Ingenieur Qualifizierung). „Mit der individuellen Vorstellung von ihrem beruflichen Werdegang können sie dann mit dem Arbeitgeber über eine Qualifizierung verhandeln.“

Trotzdem zahlt sich eine eigenständige Investition noch am meisten aus: „Weiterbildung selbst zu finanzieren, ist eine Entscheidung, die sich immer rentiert und junge Ingenieure unabhängig macht“, bestätigt Fritz-Dieter Erbslöh vom HDT. Um sich alle Karriereperspektiven offenzuhalten, sollte aber auch in diesem Fall das jeweilige Thema mit dem Arbeitgeber abgestimmt werden.

Ein solches Thema kann neben dem Fachwissen auch interdisziplinäre Inhalte betreffen. Und das sollte es in vielen Fällen auch: „Bei den Qualifizierungsmaßnahmen

„Regelmäßig das ‚Ist‘ und das ‚Soll‘ der Situation analysieren“

für unsere Nachwuchskräfte spielt die Auseinandersetzung mit sozialen Kompetenzen eine wichtige Rolle. Die Fähigkeit der Führungspersönlichkeit, die Mitarbeiter zu motivieren und anzusporren, ist für den Erfolg eines Teams mindestens ebenso entscheidend wie die fachliche Kompetenz“, ist sich Personaler Bernhard Weigert sicher.

Weitere Softskills, die in Unternehmen wie der Luft Hansa je nach Einsatzgebiet einen großen Stellenwert einnehmen, sind Verhandlungs-

führung, Moderationstechniken oder auch der Umgang mit schwierigen Arbeitsgruppen. Fundierte Kenntnisse in bestimmten Fremdsprachen oder in den Bereichen Betriebswirtschaft und Projektmanagement gehören im Arbeitsalltag vieler Ingenieure ebenfalls zum Rüstzeug. Und

die Aufzählung an Fertigkeiten ließe sich weiter fortführen – um nicht zu sagen: ewig. Schließlich lernen auch Ingenieure nie aus.

INFO

- www.vdi-wissensforum.de
- www.hdt-essen.de



INGENIEUR ODER NATUR- WISSENSCHAFTLER (M/W) ALS VOLONTÄR GESUCHT

VDI Nachrichten ist Deutschlands meinungsbildende Wochenzeitung für Ingenieure und technische Fach- und Führungskräfte. Als einzige ihrer Art informiert sie mehr als 330 000 Leser aktuell, exklusiv und umfassend über die Themenfelder Innovation, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Für die Redaktion suchen wir ab sofort

EINEN VOLONTÄR / EINE VOLONTÄRIN ZUR AUSBILDUNG ALS REDAKTEUR/IN

mit dem Schwerpunkt Technik und Wirtschaft.

Wir bieten Ihnen eine zweijährige fundierte journalistische Ausbildung in unserem Verlag und ergänzend in einer renommierten Journalistenschule. Sie bearbeiten Themen im Bereich Technik, Industriepolitik, Wirtschaft und Management. Dabei recherchieren Sie in Unternehmen und Instituten, nehmen Presse- und Messeterminen wahr.

Wir bieten Ihnen die Chance einer umfassenden Ausbildung in einem spannenden Beruf. Und die Aussicht auf Aufnahme ins Redaktionsteam. Wir stellen aber auch hohe Ansprüche:

- Sie haben ein Studium der Elektro- oder Nachrichtentechnik, der Energietechnik, Physik oder einen IT-Studiengang erfolgreich abgeschlossen.
- Sie bringen Neugier, Kreativität und Kontaktfreude sowie die Fähigkeit zur kritischen Analyse mit.
- Sie schreiben mit Begeisterung und können Ihr journalistisches Talent durch erste Beiträge oder Praktika belegen.
- Neben exzellentem Deutsch beherrschen Sie Englisch in Wort und Schrift.
- Ihre berufliche Zukunft sehen Sie als Mitglied eines qualifizierten, modernen Redaktionsteams.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen zu. Möglichst mit beispielhaften Arbeiten. Und am besten sofort.

VDI Verlag GmbH
Personalabteilung
VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
personal@vdi-nachrichten.com

VDI nachrichten
Das Wesentliche. Wöchentlich.

Unter www.vdi-nachrichten.com/volontariat stellt Ihnen Chefredakteur Rudolf Schulze die Zeitung und das Redaktionsteam vor.